

## Grundwasserschutz: Privatrechtliche Verträge sichern die Qualität des Trinkwassers

<b>Auftraggeber:</b>	Stadtwerke Klagenfurt AG; Geschäftsbereich Wasser
<b>Projektlaufzeit:</b>	01/2003 – laufend
<b>Kenndaten:</b>	3 Grundwasserschutzgebiete (740 ha); 47 Bewirtschafter
<b>Leistungen:</b>	Konflikte aufarbeiten, Landwirtschaftliche Betriebe analysieren, Maßnahmen ausarbeiten, Vertragsgrundlagen vorbereiten, Abgeltungen berechnen, Umsetzung evaluieren, Laufende Beratung
<b>Projektleiter:</b>	DI Wolfgang Ressi



**Analyse und Beratung landwirtschaftlicher Betriebe.**

Der Geschäftsbereich Wasser der Stadtwerke Klagenfurt AG betreibt in Klagenfurt 3 Wassergewinnungsanlagen, die von Schutz- und Schongebieten umgeben sind. Dennoch wird das Umfeld der Brunnen in vielen Fällen landwirtschaftlich genutzt. Alle Gebiete stellen für landwirtschaftliche Betriebe Gunstlagen dar, da die Flächen eben und gut zu bewirtschaften sind. Die landwirtschaftliche Bodennutzung kann die Qualität des Grundwassers beeinflussen, da durch die Ausbringung von Düngemitteln Nitrat und Pflanzenschutzmittel ins Grundwasser gelangen können.

Die Stadtwerke Klagenfurt AG setzt auf Kooperationen mit LandwirtInnen, um die Grundwasserqualität zu sichern. Privatrechtliche Vereinbarungen regeln die Flächennutzung, die an die Erfordernisse des Grundwasserschutzes angepasst wird. MitarbeiterInnen des Umweltbüros erarbeiten mit den LandwirtInnen und der Stadtwerke Klagenfurt AG – Geschäftsbereich Wasser, Bewirtschaftungsvereinbarungen zur Sicherung der Grundwasserqualität. Dabei werden Maßnahmen zur Sicherung der Wasserqualität gemeinsam mit den LandwirtInnen entwickelt und umgesetzt. Die Stadtwerke Klagenfurt AG bezahlt im Gegenzug den höheren Bewirtschaftungsaufwand bzw. entschädigt die Landwirte für geringere Erträge.

Regelmäßige Flächen- und Betriebskontrollen durch das Umweltbüro gewährleisten, dass die Vereinbarungen in den drei Grundwasserschutzgebieten von den LandwirtInnen eingehalten werden. Kontrolliert werden vereinbarte Maßnahmen, Flächennutzung, Winterbegrünung, Betriebsaufzeichnungen und sonstige Nutzungen der Flächen. Die Ergebnisse werden aufbereitet und den Stadtwerken zwei Mal im Jahr vorgelegt.